

PROJEKT KULTURSPRUNG

Der Integration auf die Sprünge helfen

Das Berner Fest der Kulturen im Herbst soll dem «Kultursprung» Auftrieb verleihen. Dazu wird jetzt ein Wettbewerb lanciert.

«Gesucht wird die erfolgreichste, innovativste und effizienteste Integrations- und Verständigungssaktion mit Kultursprung.» So heisst es in der Ausschreibung des Wettbewerbs des Vereins Dialog – Verein für Integration und Austausch. Ideengeberin und Co-Präsidentin Danielle Cesarov-Zaugg erklärt es so: «Das neue Ausländergesetz spricht Klartext: Ausländerinnen und Ausländer sollen sich mit Rücksicht auf ihre Kultur integrieren, aber auch Schweizerinnen und Schweizer sind angehalten, sich zu öffnen, damit Integration stattfindet.»

Breit abgestützt

Schweizer seien im Umgang mit anderen Kulturen eher zu-

rückhaltend. Das Fest fordere deshalb Schweizer und Nichtschweizer zu gegenseitiger Auseinandersetzung auf, sagt Cesarov. Unterstützt wird das Projekt von diversen namhaften Sponsoren wie dem Rotary-Club Bern und der schweizerischen Unesco-Kommission, die einen Spezialpreis verleihen wird. 2010 ist das Unesco-Jahr der Annäherung der Kulturen.

Diversität ist die Welt

Das Rechtssystem und die Kultur der Schweiz müssten respektiert werden, damit ein Zusammenleben von über 150 verschiedenen Kulturen möglich sei, sagt die Dialog-Co-Präsidentin. «Die Diversität in der Natur wird positiv wahrgenommen. Tun wir dies doch auch unter uns Menschen.» Das tragende Element des «Brückenschlags» ist der Wettbewerb «Dialog?! Kultursprung», bei dem Schulen, Vereine und Institutionen kulturtübergreifende Aktivitäten

entwerfen und diese durch- und weiterführen. Die Gewinner werden am Fest der Kulturen, das am 11. September auf dem Waisenhausplatz in Bern stattfindet, mit einem hohen Preisgeld ausgezeichnet. «Direkt ange-

sprochen werden Kulturvereine, Jugendbewegungen, Sportklubs, Kirchen, HSK-Schulen, Behördenvertretungen und andere», sagt Cesarov. «Es kann gekocht, musiziert, gesungen, getanzt, sich handwerklich betä-

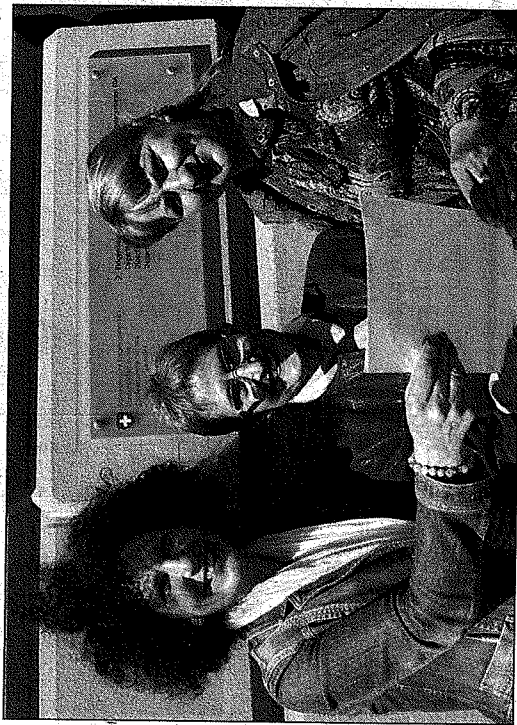
tigt, gemalt und mehr werden. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.» Stände und Bühne seien vorhanden. «Ich selbst werde vielleicht mit meiner Freundin aus Mazedonien jodeln.»

SONJA L. BAUER

WETTBEWERB

Bedingungen

Interkulturelle Verständigung, um Vorurteile zwischen Migranten und Schweizern abzubauen: Das muss das Ziel der Wettbewerbsaktionen sein. Die Eingabe für den Wettbewerb darf maximal 3 A4-Seiten umfassen. Eingabeschluss ist der 5. Juli. Zur Prämierung gelangen nur Aktionen, die bis im August durchgeführt worden sind. Infos unter www.dialogverein.ch. **slb**



Die Generalsekretärin der Unesco, Madeleine Viviani, wird «flankiert» von den Dialog-Co-Präsidentinnen Danielle Cesarov (links) und Jelena Mitrovic.